

Schritfführerin

Frau Iris Ossenbrink

Es fehlten entschuldigt:

Herr Josef Becker
Herr Franz-Josef Helmers
Frau Hiltrud Krause
Herr Paul Ostberg
Herr Wolfgang Thomann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Niederschrift über die Sitzung vom 26. September 2017	4
4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden	4
5. Unterschutzstellung des giebelständigen Gebäudeteiles (Daudenstraße 2, Oelde-Stromberg): Eintragung in die Denkmalliste Vorlage: B 2017/610/3823/1	5
6. Erweiterung des Denkmalwertes (bisher nur Gebäude) um den auf dem Grundstück befindlichen Brunnen (Burgplatz 1, Oelde-Stromberg): Eintragung in die Denkmalliste Vorlage: B 2017/610/3824/1	6
7. Bericht der Verwaltung	7
8. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg	9
9. Verwendung der Verfügungsmittel	9
10. Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung	9

Der Vorsitzende Herr Kaup begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg, die Zuhörer und Herrn Junker von der Tageszeitung „Die Glocke“. Von der Verwaltung begrüßt er Frau Westenhorst und Frau Ossenbrink sowie Herrn Reen und Herrn R. Becker.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Änderungen der Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 26. September 2017

Der Vorsitzende teilt mit, dass zukünftig auf eine Genehmigung der Niederschrift verzichtet werden solle. Dieses Erfordernis bestehe aus rechtlichen Gründen nicht. Die Niederschrift werde durch Unterschrift des Vorsitzenden und des Schriftführers zum amtlichen Dokument. Ein Tagesordnungspunkt „Niederschrift vom ...“ solle allerdings bestehen bleiben, damit Anregungen, Ergänzungen oder Richtigstellungen benannt und protokolliert werden können.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 26. September 2017 zur Kenntnis.

4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Kaup teilt mit, dass das Protokoll der Koordinierungsgruppe EZS versandt worden und Grundlage für die weitere Vorgehensweise sei.

Er weist darauf hin, dass das Bankerneuerungsprogramm nicht ohne Beteiligung der Stadt machbar sei. Vorstellbar seien neue Gitterbänke, zuvor müssten die alten Bänke vom Baubetriebshof entfernt werden.

Er verweist auf den Pressebericht in Sachen „Beschilderung“ und spricht seinen Dank an die Herren Sonneborn, Kalläne und Beusker aus.

Des Weiteren weist er darauf hin, dass am 23.03.2018 bei Hartwig das Dankeschöntreffen für die ehrenamtlichen Helfer stattfinden werde. Gleichzeitig werden die Aufgaben besprochen und vergeben.

Herr Kaup teilt mit, dass der Ballfangzaun in Unterstromberg repariert wird und das Freischneiden der Hecke am Bürgersteig des Grundstücks Hüfferstraße/Eichendorffstraße erfolgen solle.

Drüber hinaus liefern derzeit die Vorbereitungen für das Osterfeuer.

Herr Kohaus schlägt vor, die Straßenlaternen auf dem Marktplatz trotz der Kosten in Höhe von 250€ pro Anschluss mit einem USB-Anschluss auszustatten.

Herr Sieding erklärt, dass sein eigener Anschluss frei genutzt werden könne. Auch sei er der Meinung, dass die Ausstattung der Straßenlaternen auf dem Marktplatz neben den Sitzbänken mit USB-Anschlüssen weiter verfolgt werden solle. Die Kosten, einschließlich der Folgekosten sollen zunächst ermittelt werden. Es besteht Einvernehmen, dass die Ausstattung der Straßenlaternen auf dem Marktplatz neben den Sitzbänken mit USB-Anschlüssen weiterhin verfolgt werden solle.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

<p>5. Unterschutzstellung des giebelständigen Gebäudeteiles (Daudenstraße 2, Oelde-Stromberg): Eintragung in die Denkmalliste Vorlage: B 2017/610/3823/1</p>

Frau Westenhorst teilt mit, dass das giebelständige Gebäude Daudenstraße 2 – ausgenommen ist der westliche, traufenständige Gebäudeteil – in Oelde-Stromberg nach umfangreichen Abstimmungsmaßnahmen unter Schutz gestellt und in die Denkmalliste eingetragen werden soll. Mit Datum vom 18.07.2017 ist, in Benehmen mit der LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, das genannte Wohn- und Geschäftshaus bereits in Absprache mit dem Eigentümer und dem verantwortlichen Projektentwickler vorläufig unter Schutz gestellt worden. Inzwischen ist der Abbruch des westlichen, nicht unter Schutz zu stellenden Gebäudeteils erfolgt und mit dem Bau des neuen Baukörpers auf dem freigewordenen Areal begonnen worden. Alle vorgesehenen Maßnahmen im Neu- sowie Altbau haben in Abstimmung mit den Denkmalbehörden zu erfolgen.

Nach der vorläufigen Unterschutzstellung ist das Verfahren zur Eintragung in die Denkmalliste innerhalb von sechs Monaten einzuleiten. Um diese Frist zu wahren, soll nun das Verfahren der Eintragung, beginnend mit der Anhörung, mit dem Ziel eröffnet werden, das Gebäude in die Denkmalliste einzutragen.

Auszug aus der Denkmalwertbegründung:

Das um 1850 errichtete giebelständige Wohn- und Geschäftshaus ist in seinen wesentlichen äußeren und inneren Strukturen bis heute überliefert. Vor diesem Hintergrund ist das Haus (ohne den nachträglichen, später völlig veränderten westlichen Anbau) bedeutend für die Geschichte des Menschen im Raum Oelde. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes sprechen wissenschaftliche und volkscundliche Gründe. Wissenschaftliche Gründe sind darin zu erkennen, dass es sich um eines der frühesten bürgerlichen Etagenwohnhäuser in Stromberg handelt, als Ausdruck des arrivierten jüdischen Handelshauses errichtet. Volkscundliche Gründe liegen vor, weil das in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Gebäude nicht nur in seinen wesentlichen Raumstrukturen bis heute erhalten und erkennbar geblieben ist, sondern auch noch viele Details des historischen Ausbaus überliefert hat.

Frau Westenhorst weist darauf hin, dass die Verwaltung keine andere Handhabung habe, als das Verfahren durchzuführen, da der Landschaftsverband befunden habe, dass der Gebäudeteil denkmalwert sei und in die Denkmalliste eingetragen werden solle. Der Eigentümer sei mit der Eintragung einverstanden und stimme sämtliche Baumaßnahmen mit dem LWL ab. Die Giebelwand sei bereits vorläufig unter Schutz gestellt worden. Die große Öffnung, in der die Ladenfenster waren, werde geschlossen und erhalte zwei kleine Fenster. Das Gebäude diene der kompletten Wohnnutzung und beinhalte insgesamt 7 Wohneinheiten. Stellplätze würden im hinteren Grundstücksbereich nachgewiesen.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg empfiehlt dem Ausschuss für Planung und Verkehr einstimmig die Unterschutzstellung des Wohn- und Geschäftshauses Daudenstraße 2 (giebelständiger Gebäudeteil) in Oelde-Stromberg. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für das Eintragungsverfahren, wie gesetzlich vorgeschrieben, durchzuführen und das Objekt in die Denkmalliste aufzunehmen.

**6. Erweiterung des Denkmalwertes (bisher nur Gebäude) um den auf dem Grundstück befindlichen Brunnen (Burgplatz 1, Oelde-Stromberg): Eintragung in die Denkmalliste
Vorlage: B 2017/610/3824/1**

Frau Westenhorst erläutert, dass mit Datum vom 02.10.1990 bereits das Gebäude Burgplatz 1 in die Denkmalliste eingetragen worden ist. In Erweiterung dieser Eintragung soll nun der sich in der näheren Umgebung befindliche Brunnen ebenfalls unter Schutz gestellt und in die Denkmalliste eingetragen werden. Nach fachlicher Überprüfung wird durch den LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur festgehalten, dass es sich bei dem o.g. Brunnen um ein Denkmal handelt; gleichzeitig wurde zudem das Benehmen zur Eintragung in die Denkmalliste hergestellt.

Vor diesem Hintergrund ist bereits im Frühjahr 2017 das gem. § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG NRW) vorgeschriebene Anhörungsverfahren durchgeführt worden. Nach Abschluss dieses Verfahrens soll nun die Eintragung in die Denkmalliste erfolgen.

Auszug aus der Denkmalwertbegründung:

Der Brunnen ist ein wesentlicher Bestandteil und Zeugnis der weitläufigen und landesgeschichtlich bedeutenden Burganlage von Stromberg. Daher ist der Brunnen bedeutend für die Geschichte der Menschen im Raum Oelde-Stromberg sowie für die Geschichte des Ortes Stromberg. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche und städtebauliche Gründe vor.

Der Brunnen dürfte zusammen mit einem weiteren Brunnenschacht, der sich in der Mitte der Vorburg befindet, die Versorgung der weitläufigen Burganlage von Stromberg mit Trinkwasser sichergestellt haben und war wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Burg einer Belagerung standhalten konnte. Wann der Brunnen entstand, ist bislang nicht bekannt geworden, doch muss von einem hohen Alter ausgegangen werden. Der Brunnen lag ehemals unter dem 1872 abgebrochenen alten Herrenhaus des Hofes. Der Schacht mit einem Durchmesser von etwa 2 m soll etwa 28 Meter tief sein. Eine historische Brüstung ist nicht erhalten, da der Brunnen seit dem 19. Jahrhundert überbaut war.

Frau Westenhorst teilt mit, dass der LWL entschieden habe, dass der Brunnen denkmalwert sei und in die Denkmalliste einzutragen sei. Der Eigentümer habe im Anhörungsverfahren bereits zugestimmt. Die geschützten Pflanzen, der Hirschezungenfarn, der vom Aussterben bedroht sei, bleibe erhalten. Es seien lediglich die Pflanzen entfernt worden, die den Hirschezungenfarn zu verdrängen drohten. Der Heimatverein sei eingebunden worden.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg empfiehlt dem Ausschuss für Planung und Verkehr einstimmig die Erweiterung des Denkmalwertes Burgplatz 1 um den auf dem Grundstück befindlichen Brunnen in Oelde-Stromberg. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für das Eintragungsverfahren, wie gesetzlich vorgeschrieben, durchzuführen und das Objekt in die Denkmalliste aufzunehmen.

7. Bericht der Verwaltung

Herr Reen trägt anhand einer kurzen Präsentation den Sachstand über die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes vor (siehe Anlage).

Die Lenkungsgruppe habe ein Konzept, d.h. eine große Karte aller Wirtschaftswege in Oelde und deren Klassifizierung erarbeitet. Diese Karte diene nun als Basis für die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes. Es gebe mehrere Möglichkeiten den Verband zu finanzieren: Unterhaltung durch die Stadt, Erhöhung der Grundsteuer A, Beitragserhebung und das Verbandsmodell. Aus verschiedenen Gründen seien die ersten drei Aspekte abgelehnt und die Variante „Verbandsmodell“ von der Lenkungsgruppe favorisiert worden. Zusätzlich solle die Stadt einen Sockelbeitrag (250.000€ lt. Ratsbeschluss) leisten. Leistungen vom Bauhof sollten ebenfalls mit inbegriffen sein. Herr Sonneborn ergänzt, dass selbst bei einer Haushaltssperre der Sockelbetrag zu zahlen sei.

Die tatsächlichen Aufgaben des Verbandes und der Stadt verteilen sich wie folgt:

- Verband künftig: ausschließlich Fahrbahnen und Banketten
- Stadt künftig: weiterhin Wegeseitengräben, seitlicher Bewuchs, Bäume, Hecken, Brücken, Durchlässe und Überfahrten.

Herr Reen erklärt, die Bedeutung der Mitgliedschaft im Verband und wer der Beitragspflicht unterliege. Außerdem weist er auf die öffentliche Anliegerversammlung am 4. April 2018 hin, in welcher umfassend über die Gründung des Verbandes informiert werden solle. Er ergänzt, dass auch Gewerbebetriebe berücksichtigt würden.

Auf Anfrage von Herrn Poppenberg erklärt Herr Reen, dass den Eigentümern, die ausschließlich über eine Kreisstraße erschlossen seien, eine freiwillige Mitgliedschaft angeboten werde, aber erst, wenn der Verband gegründet sei.

Herr Reen bestätigt auf Anfrage, dass das Wirtschaftswegenetz nicht am Ortsschild beginne, sondern an den im Zusammenhang bebauten Flächen.

Herr Reinhold Becker erklärt, dass die Tollstraße in der Stromberger Schweiz seit Jahren schwer in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Grund sei das hohe Verkehrsaufkommen, da der Wirtschaftsweg als Ortsumgehung genutzt werde. Reparierte Schlaglöcher und die Bankette würden regelmäßig wieder kaputt gefahren. Die Situation sei nicht zufriedenstellend.

Herr Oberscheidt ergänzt, dass die Tollstraße aufgrund der schmalen Fahrbahn nur einspurig befahrbar sei. Bei Gegenverkehr müsse man auf den Seitenstreifen ausweichen, was dazu führen könne, dass man in den Straßengraben rutsche.

Die Mitglieder diskutieren, ob die Tollstraße für den überregionalen Verkehr geeignet sei. Die Tollstraße umzuwidmen sei lt. Herrn Reen nicht möglich. Herr R. Becker teilt mit, dass derzeit über verschiedene Lösungen nachgedacht werde. Man verfolge die Installation von Leitpfosten, die auf dem 800 Meter langen Stück zwischen Witte Weg und Stromberger Schweiz auf dem derzeit die Bankette erneuert werde, gesetzt werden sollen. Sie sollen die unbefestigten Randstreifen schützen und die Verkehrssicherheit erhöhen. Man habe sich von der zuletzt beauftragten Firma ein besseres Ergebnis der Reparaturarbeiten erhofft.

Herr R. Becker bestätigt nach ausführlicher Diskussion, dass das Straßenprofil breit genug sei und der breite originale Zustand wieder hergestellt werden solle. Herr Sonneborn schlägt vor, Gittersteine einzusetzen. Gittersteine seien lt. Herrn R. Becker nicht für alle Verkehrsteilnehmer geeignet.

Frau Westenhorst berichtet, dass die Verwaltung an einer bedarfsgerechten Wohnbauentwicklung in Stromberg arbeite. Im Baugebiet in Stromberg seien derzeit noch 4 Grundstücke frei. Herr Krause fragt, ob eine Teilung des Eckbaugrundstückes Nr. 46 möglich sei. Es handele sich um ein verhältnismäßig großes Grundstück und es gäbe evtl. mehr Interessenten, wenn man das Grundstück teile. Unter den Ausschussmitgliedern besteht Einvernehmen, dass die Verwaltung prüfen möge, ob und in welcher Form die Teilung des Grundstückes möglich wäre.

Auf Anfrage teilt Herr R. Becker mit, dass der Baubetriebshof für das Abdecken und Reinigen der Wasserrinne auf dem Marktplatz zuständig sei. Die Mitarbeiter des Klärwerks seien für die Pumpentechnik verantwortlich. Herr Kohaus bittet darum, die Papierkörbe auf dem Marktplatz wöchentlich leeren zu lassen.

Herr Kaup weist auf das unschöne Ausschneiden der Kopfweiden am Teich im Gaßbachtal hin. Herr Becker erklärt, dass die Kopfweiden nun wieder austreiben würden und dass der Kahlschnitt aufgrund der Stürme erforderlich gewesen sei.

Herr R. Becker teilt mit, dass die Spielgeräte auf den Spielplätzen „Schückingstraße“ und „Lange Wende“ zum Teil abgebaut worden seien. Hier entstehe hauptsächlich eine Rasenfläche. Die Bänke würden teilweise stehen bleiben sowie ein Schaukelgerüst. Herr Sieding schlägt vor, von den abgebauten Spielgeräten einige Geräte an der Sportanlage aufzubauen. Im Bezirksausschuss ist man sich einig, dass die abgebauten Spielgeräte, die vom Spielplatzkontrolleur freigegeben werden, weiter verwendet werden sollen.

Herr Diekhans berichtet, dass in der Lehrschwimmbeckenhalle einige Duschen nicht funktionieren und in der Turnhalle die Glasbausteine beschädigt seien.

Herr Sonneborn teilt mit, dass der obere Teil der Straße „An der Schanze“/ Wiedenbrücker Tor mit Schotter aufgefüllt werden müsse. Herr Strothmeier ergänzt, dass der Steinpatt in Unterstromberg ebenfalls ausgebessert werden müsse.

Herr Wiesch ergänzt, dass auch die Straße „Am Rosendahl“ in einem schlechten Zustand sei und ausgebessert werden müsse.

Herr Sieding bittet um Überprüfung, ob Stellplätze im Bereich der Hüfferstraße hergestellt werden können. Hinter den städtischen Wohnhäusern in der Hüfferstraße liege eine Fläche brach und würde sich für diesen Zweck gut eignen. Herr Strothmeier ergänzt, dass eine weitere von ihm schon mehrfach vorgeschlagene Grünfläche ebenfalls überprüft werden solle. Hier müsse geprüft werden, wie aufwändig das planungsrechtliche Verfahren sei. Insgesamt solle die Verwaltung Möglichkeiten zur Herstellung von Stellplätzen im Dorfkern überprüfen.

Auf Anfrage berichtet Herr Reen über den Breitbandausbau in den Ortsteilen. Derzeit liege der Ausbau bei 96%. In Stromberg sei bereits durch die Unity Media ausgebaut worden, auch in Oelde seien die weißen Flecken weitestgehend beseitigt sowie auch in Lette. In Sünninghausen sei der Ausbau allerdings nur teilweise erfolgt. Möglicherweise ergebe sich im Wege des kreisweiten Förderprojektes eine Möglichkeit, dass die Telekom – sofern der Ausbau zeitnah erfolge – bereits mit Blick auf den GigaBit-Ausbau von der bisherigen Technik der Kupferleitungen hin zum Glasfaserbau wechseln würde. Genaueres könne noch nicht mitgeteilt werden, da zunächst die weitere Planung der Telekom abgewartet werden müsse.

Herr Reen erklärt, dass für die Übergangszeit bis die Telekom endgültig ausbaue, die Funknetzvariante von der GigaDSL eine gute Ersatzlösung sei. Interessierte Bürger könnten sich bei der Koordinierungsstelle der Stadt melden.

Auf Anfrage erklärt Herr Reen, dass der Betrag in Höhe von 600.000€ noch nicht an die Telekom ausbezahlt worden sei.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg

Herr Kaup verweist auf das Protokoll des Koordinierungsgremiums EZS. Auf Anfrage bestätigt er, dass die bereits gesammelten Ideen und Vorschläge zur Umsetzung nicht festgesetzt seien. Jeder Vorschlag könne sich weiter entwickeln.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

9. Verwendung der Verfügungsmittel

Herr Kaup schlägt vor, die Verfügungsmittel in Höhe von 3.450€ wie folgt zu verwenden:

- Unterstützung der Helfergruppe Asylbewerberbetreuung beim Stadtputztag
- Erfrischung- bzw. Verpflegung für ehrenamtliche Helfer bei Dorfaktionen (z.B. beim Aufstellen von Schildern) und bei Orga-Treffen der ehrenamtlichen Helfer
- Materialkauf für das Restaurieren von Bänken
- Erstellung von Werbeträgern für Stromberg
- Hilfe bei Vereinsaktionen (z.B. Imkerverein, Blumen entlang öffentlicher Wege)
- Komplementärmittel bei nicht komplett finanzierten Projekten aus dem EZS

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg beschließt einstimmig die Verfügungsmittel wie folgt zu verwenden:

- Unterstützung der Helfergruppe Asylbewerberbetreuung beim Stadtputztag
- Erfrischung- bzw. Verpflegung für ehrenamtliche Helfer bei Dorfaktionen (z.B. beim Aufstellen von Schildern) und bei Orga-Treffen der ehrenamtlichen Helfer
- Materialkauf für das Restaurieren von Bänken
- Erstellung von Werbeträgern für Stromberg
- Hilfe bei Vereinsaktionen (z.B. Imkerverein, Blumen entlang öffentlicher Wege)
- Komplementärmittel bei nicht komplett finanzierten Projekten aus dem EZS

10. Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung

Siehe Tagesordnungspunkt 7.

Winfried Kaup
Vorsitzender

Iris Ossenbrink
Schriftführerin